

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N 322. Dienstag, den 18. November. **1834.**

Bekanntmachung.

Hoher Anordnung zu Folge soll die Verdingung der Anfuhr des Stein- und Kiesmaterials für sämtliche Chaussees des Kreis-Amtes Leipzig auf das Jahr 1835,

Montag, den 24. November 1834,

von früh 9 Uhr an, im Rentamte Leipzig, unter den daselbst vorliegenden Bedingungen erfolgen, wozu diejenigen, welche dergleichen Anfuhr übernehmen wollen, eingeladen werden.

Borna und Leipzig, am 31. Octbr. 1834.

Königl. Sächs. Straßenbau-Commission.

Ein freundliches Wort an die Gebildeten unserer Stadt.

Es haben mehrere hochverehrte Lehrer der hiesigen Universität von Zeit zu Zeit uns die Resultate ihrer Forschungen in allgemein verständlichen Vorträgen mitgetheilt und ihre Unterhaltungen waren höchst zeitgemäß und bildend. Bis jetzt vermischten mehrere Gebildete und namentlich mehrere edle und brave, um das Wohl ihrer zu erziehenden Kinder besorgter, Mütter und Väter allgemein verständliche Vorträge über die Seelenkunde. Sie sind vor allen andern am geeignetsten, Jeden zum wahren Bewußtseyn seiner selbst zu bringen und ihn zugleich auch geschickt zu machen, erziehend und bildend auf seine Umgebungen einzuwirken. Für Väter und Mütter, welche es fühlen, wie schwer es ist, jedes ihrer Kinder richtig zu beurtheilen, zu leiten und im Einklange der öffentlichen Unterrichtsanstalten in seiner Bildung fördernd zu unterstützen, sind solche Vorträge ein nothwendiges Bedürfnis. Aeltern können ihre erwachsenen Töchter, welche doch berufen sind, die ersten Erzieherinnen und Bildnerinnen des kommenden Geschlechts zu werden (es ist doch nicht gleichgültig, von welchen Müttern unsre Kinder auch ihre erste geistige Nahrung und Pflege erhalten?) keine für ihren künftigen so schweren Beruf vorbereitendere Schule eröffnen, als wenn sie ihnen gestatten, an solchen Vorträgen Theil zu nehmen, durch deren Anhörung sie in solider Bildung nur gefördert werden

können. Kein Vorurtheil kann diese Wahrheit verdunkeln. — Herr Hofrath D. Heintz hat die Güte gehabt, solche Vorträge zu eröffnen und die Mittheilung seines ganzen Planes und die Art und Weise, wie er denselben in der ersten Vorlesung dargestellt, hat mehrere seiner Zuhörer begeistert und die Liebe zur Sache erzeugte in ihnen den Entschluß, mich zu veranlassen, in meinem und ihren Namen unsern Mitbürgerinnen und Mitbürgern zuzurufen, diese durch Form und Inhalt und Zweckmäßigkeit so ausgezeichneten Vorträge doch ja nicht unbeachtet zu lassen. Zugleich wurde ich gebeten, den Herrn Hofrath D. Heintz öffentlich zu ersuchen, im Fall unser freundlicher Ausruf nicht ohne Erfolg bleiben dürfte, wovon wir fest überzeugt sind, in der zweiten Vorlesung (also nächste Mittwoch um 7 Uhr) in wenig Zügen das Ganze seiner ersten Vorlesung nochmals zu vergegenwärtigen und bei jeder künftigen Vorlesung am Schlusse noch die Regeln hervorzubringen, welche Aeltern und ihre erwachsenen Töchter in den Stand setzen, wahrhaft erziehend und bildend auf die ihnen Untergebenen einzuwirken; dadurch werden seine Vorträge an echt praktischem und dauerndem Werthe gewiß nur noch mehr gewinnen.

Ein Freund und Förderer wahrer
Menschenbildung.

Die Gemahlin Lavalette's, ein Weib von Geist und Herz.*)

Es wird mehreren Lesern die Rettung Lavalette's durch seine Gemahlin aus den damaligen Zeitungsberichten rememberlich seyn. Jetzt findet man in seinen hinterlassenen Denkwürdigkeiten die Art und Weise seiner Rettung ausführlich beschrieben.

Der Graf Lavalette war Staatsrath und Ober-Postdirector unter der Regierung des Kaisers Napoleon. Als dieser im Jahre 1815 von der Insel Elba wieder nach Paris zurückkam, trat Lavalette sogleich auf's Neue in seine Aemter ein. Dieß war die Ursache, warum ihn die Bourbons nach dem Sturze Napoleons verhafteten und zum Tode verurtheilen ließen.

Seine Entweichung aus der Conciergerie fand den 23. December statt. Schon waren zwei Tage verflossen, seitdem sein Cassationsgesuch verworfen worden war; von den drei Tagen, die dem Verurtheilten gestattet sind, um die königliche Begnadigung nachzusuchen, waren schon 2½ Tage vorbei, und alle Bemühungen der Gräfin Lavalette waren in dieser Hinsicht vergebens gewesen. Die Hinrichtung sollte daher den andern Tag Statt finden, und schon hatte die treue Gattin ihrem Manne davon Nachricht gegeben, was sie zu seiner Rettung für einen Versuch machen wollte.

Mein Vorhaben muß noch diesen Abend ausgeführt werden, sagte sie zu ihm, morgen wäre es zu spät. Ich will also mit Dir speisen. Bewahre Deine Standhaftigkeit, wir brauchen sie. Ich für meine Person fühle noch auf 24 Stunden Muth, aber keinen Augenblick länger, sagte sie seufzend; ich bin ganz abgemattet.

Um fünf Uhr des Nachmittags fand sich Emilie (die Gräfin) mit Josephinen (ihrer Tochter) ein, die ich, so erzählt Lavalette, mit eben so vielem Erstaunen als Freude wieder sah. Ich glaube, sagte sie zu mir, es ist besser, unser Kind zu unsrer Begleitung zu nehmen, als jemanden Anderes; durch

*) Durch Mittheilung dieser zwar nicht mehr neuen, aber gewiß rührenden und interessanten Geschichte machen wir unsre Leser auf ein kürzlich hier, unter dem Titel: „Muth und Geistesgegenwart. Eine Sammlung merkwürdiger Jagd-, Kriegs- und Reisesfahrten, schauerlicher Abenteuer und außerordentlicher Begebenheiten aus dem Menschenleben der neuesten Zeit. Herausgegeben von G. H. Retörch“, erschienenen Buch aufmerksam, welches sich den unteren Volksclassen eine gesunde Geistesnahrung zu bieten und dadurch die Lectüre fader Romane zu verdrängen, zum lobenswerthen Zweck gesetzt hat.

sie kann ich leichter das ausführen, was ich zu thun willend bin. Sie hatte ein Merinokleid an, das reich mit Pelz gefüttert war, und das sie gewöhnlich trug, wenn sie einen Ball verließ. In ihrem Strickbeutel hatte sie ein schwarzes Taffetkleid. Mehr brauche ich nicht, sagte sie, um Dich völlig unkenntlich zu machen. Dann schickte sie unsre Tochter an's Fenster, und sagte ganz leise: „Punct sieben Uhr mußt Du angezogen seyn; Alles ist dann bereit. Du reichst Josephinen den Arm und entfernst Dich; vorzüglich gehst Du recht langsam, wenn Du in die große Stube der Gerichtschreiberei kommst, ziehst meine Handschuhe an, und bedeckst Dir mit meinem Schnupstuche das Gesicht. Wenn Du durch die Thüren gehst, die sehr niedrig sind, so bücke Dich ja, damit Du nicht durch die Hutfedern aufgehalten wirst; denn Alles wäre sonst verloren. Die Schließer finde ich immer in der Gerichtschreiberei, und der Stockmeister reicht mir gewöhnlich die Hand, um mich bis zur Portchaise zu führen, die immer an der Ausgangsthüre steht; allein heute wird sie im Hofe oben bei der Haupttreppe stehen. Kurz darauf trifft Du Herrn Baudus, der Dich nach dem Cabriolette bringt und Dir Deinen Versteck anzeigt. Nun, Gott befohlen, mein Freund! Thue ja Alles, was ich Dir gesagt habe. Bleib ruhig. Gib mir Deine Hand; ich will nach Deinem Pulse fühlen.“ Gut, versetzte sie. Nimm nur die meinige; spürst Du die geringste Erschütterung? Ich fand, daß sie ein starkes Fieber hatte. Hüte Dich vorzüglich, setzte sie hinzu, vor jeder Nahrung; wir wären verloren.“ Ich gab ihr meinen Trauring, unter dem Vorgeben, damit, wenn ich auf meiner Reise angehalten würde, ich nichts bei mir hätte, was mich verrathen könne.

— Die Gräfin Lavalette theilte dann ihrer Tochter ihre Verhaltensbefehle mit; der Graf empfängt zwei von seinen Freunden, die ihm ein letztes Lebewohl sagen wollten, und entläßt sie. Hierauf wird die Mahlzeit aufgetragen.

Diese Mahlzeit, welche die letzte meines Lebens seyn sollte, war schrecklich. Die Bissen blieben mir im Halse stecken. Wir sprachen kein Wort, und so mußte ich beinahe eine Stunde zubringen. Es ist drei Viertel auf sieben Uhr; ich habe nur noch fünf Minuten Zeit, aber ich will mit Bonneville sprechen. Sie klingelte, der Kammerdiener trat herein; sie nahm ihn bei Seite, sagte ihm etwas leise in's Ohr, und setzte dann laut hinzu: „Sorgen Sie dafür, daß die Träger bereit seyn, ich will fort!“

Zu mir sagte sie: „Schnell! Du mußt Dich entkleiden.“ Ich hatte in meiner Stube einen Bettschirm setzen lassen, um mich anzulehen zu können. Wir traten dahinter, und in noch nicht drei Minuten waren wir mit dem Anzuge fertig. Stillschweigend gingen wir Alle nach der Thüre hin; der Stockmeister — sagte ich zu Emilien — kommt alle Abende nach Deinem Hinweggange zu mir. Tritt ja hinter den Bettschirm und mache einigen Lärm, als ob Du ein Geräthe bewegtest. Er wird glauben, ich stecke dahinter, und in einigen Minuten wieder fortgehen, die mir durchaus unentbehrlich sind, um fortzukommen.

Sie verstand mich und ich zog an der Klingelschnur. „Lebe wohl!“ sagte sie zu mir und hob die Augen gen Himmel. Ich drückte ihr den Arm mit meiner zitternden Hand; wir blickten einander an; umarmen durften wir einander nicht: sonst wären wir verloren gewesen. Der Schlichter ließ sich vernehmen; Emilie sprang hinter den Bettschirm. Die Thüre öffnete sich. Ich ging zuerst hinaus, darauf meine Tochter, und die Kammerfrau meiner Gattin, Frau Dutoit, machte den Beschluß.

Der Graf Lavalette ging durch die Gerichtsschreiberei, mitten zwischen fünf Kerkermeistern, hindurch, deren Blicke auf ihn gerichtet waren.

(Beschluß folgt.)

Witterungs-Beobachtungen vom 9. bis 15. November 1834.

(Thermometer frei im Schatten.)

Nov.	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
9.	Morg. 8	27.	7,8 + 9,4	NN.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	7,8 + 12,3	NO.	bewölkt.
	Abds. 10	—	7,5 + 8,2	NO.	gestirnt.
10.	Morg. 8	—	8,5 + 6,5	NO.	Sonnenschei.
	Nachm. 2	—	8,8 + 8,7	NO.	trübe feucht.
	Abds. 10	—	9,3 + 6,5	NO.	Nebelregen.
11.	Morg. 8	—	11— + 7,5	NW.	trübe feucht.
	Nachm. 2	28.	— + 7,1	NNW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	1,9 + 4,4	NNO.	bewölkt.
12.	Morg. 8	—	3— — 0,6	NO.	heiter.
	Nachm. 2	—	3— + 5,9	O.	heiter.
	Abds. 10	—	2,9 + 2,7	O.	gestirnt.
13.	Morg. 8	—	2,6 — 2,8	O.	heiter.
	Nachm. 2	—	2— + 2—	O.	heiter.
	Abds. 10	—	2— — 0—	O.	bewölkt.
14.	Morg. 8	—	2— + 1—	O.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	2— + 3—	O.	bewölkt.
	Abds. 10	—	2— + 1,2	O.	bewölkt.
15.	Morg. 8	—	2— — 1—	OON.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	1— + 3,5	SW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	1— + 3,8	SW.	trübe feucht.

Redacteur: D. A. Parkhausen.

Börsen in Leipzig, vom 17. November 1834.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k.S.	137	Louis'd'or à 5 Thlr.	—	9½
do.	2M.	136½	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.	—	15½
Augsburg in Ct.	k.S.	100½	Kaiserl. do. do.	—	13½
do.	2M.	—	Bresl. do. à 65½ As do.	—	12½
Berlin in Ct.	k.S.	—	Passir. do. à 65 As do.	—	12
do.	2M.	—	Species	—	1½
Bremen in Louis'd'or	k.S.	110	Verl. { Preuss. Courant	—	102½
do.	2M.	109½	{ R. sächs. Cassenbilletts	—	—
Breslau in Ct.	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.	—	—
do.	2M.	—	Silber 15/16th u. dar. pr. do.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k.S.	100½	do. niederhaltig do.	—	—
do.	2M.	—			
Hamburg in Bo.	k.S.	148½	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
do.	2M.	147½	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St.	2M.	6 16½	Actien der Wiener Bank in Fl.	1298	101½
do.	3M.	6 15½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	—	93½
Paris pr. 300 Fr.	k.S.	78½	do. seit 1829 à 4 pCt.	—	—
do.	2M.	78½	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	99½
do.	3M.	78½	à 4 pCt. in preuss. Ct.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k.S.	101½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.	2M.	—	poln. in pr Cour.	—	—
do.	3M.	100½			

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss,

Exklusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 5 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech- selte à 3 pCt.		
grosse.....	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	93
kleinere.....	—	100½	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1856.			Commer-Credit-Cassenscheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	101½	à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	<i>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.</i>		
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	grosse.....	—	100½
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Ce. Dd.			kleinere.....	—	100½
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 18. Novbr.: Die Montecchi und Capuleti, große Oper von Bellini.

* * Heute Abend ist die gewöhnliche Versammlung der 3. und 4. Comp.
auf dem Klassischen Kaffeehause.

Der Globus.

Journal

zur
Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse.

In
vier Hauptsprachen Europa's.

(Deutsch, französisch, englisch und italienisch.)

Redigirt

von
einem Vereine Gelehrter.

Abonnements-Bedingungen.

Der Globus wird in 5 verschiedenen Ausgaben erscheinen, nämlich:

Ausgabe Nr. 1 mit deutschem und englischem Text.

 " " 2 " deutschem und französischem Text.

 " " 3 " deutschem und italienischem Text.

 " " 4 " deutschem, französischem und englischem Text.

 " " 5 " deutschem, französischem und italienischem Text.

Der Jahrgang einer jeden der 5 verschiedenen Ausgaben enthält 52 Nummern Text in gr.
Quartformat mit ungefähr 150 grössern, vortrefflichen Abbildungen.

Die Abonnements-Preise betragen:

Für die Ausgabe Nr. 1—3,

 jährlich " " 2 Thlr.

 halbjährlich " " 1 Thlr. 6 Gr.

 vierteljährlich " " 16 Gr.

Für die Ausgabe Nr. 4—5,

 jährlich " " 3 Thlr.

 halbjährlich " " 1 Thlr. 18 Gr.

 vierteljährlich " " 1 Thlr.

Die erste Lieferung der sämtlichen 5 Ausgaben erscheint den 3. Jan. 1835.

Probe-Nummern und Prospekte liegen in allen guten Buchhandlungen zur Ansicht bereit.
Am Schlusse eines jeden Jahrgangs soll ein Umschlag nebst Inhaltsverzeichnis gratis geliefert
werden. Das Journal ist durch alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungsexpeditionen
wöchentlich zu beziehen. Leipzig, den 1. Novbr. 1834.

G. Schubert

Literarische Anzeige. In der Weygand'schen Verlags-Buchhandlung ist erschienen und daselbst (neuer Neumarkt, Xuerbachs Hof gegenüber), so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Don Juan in Leipzig.

Ein Capriccio in zwanglosen Hefen.

Erstes Heft mit einer saubern Lithographie nach J. Koser. 34 Seiten. Preis 8 Groschen.


Inhalt: I. Mittagstafel im Hôtel de Saxe. — II. Das Concert im Gewandhause. — III. Die Entdeckung. — IV. Scene im Rosenthale. — V. Das Leben ein Tanz. — VI. Mittag im Hôtel de Pologne. — VII. Im Ruchengarten. — VIII. Im Theater (Maskenball).

Neue Musikalien.

Bei Moritz Westphal in Berlin ist erschienen:

Tris-Walzer,

von Franz Lobbmann componirt und für das Pianoforte eingerichtet. Preis 8 Gr. Wurde mit allgemeinem Beifall in den Concerten der musikalischen Tris-Gesellschaft aufgeführt. (In der Dyk'schen Buchhandlung in Leipzig zu haben.)

 Neues A B C-Buch für die Leipziger Jugend, Als ein Wegweiser auf dem Pfad der Tugend; Mit schönen Sprüchen und Bildern daran, Verfaßt von dem Herrn Doctor Hans Kindermann. Leipzig, Achtzehnhundert Fünf und Dreißig. Verlegt's Wilhelm Birges treu und fleißig.

Dies A B C ist besonders zu empfehlen Allen reifern jugendlichen Seelen; Der Preis, um zu nähern der ganzen Welt, Ist beispiellos wohlfeil von mir gestellt:

4 Groschen!

Birges, neuer Neumarkt Nr. 17.

Bei G. H. Schröter (alter Neumarkt, große Feuerkugel) ist zu haben: N. v. Kosebue, Ausbruch der Verzweiflung. Nebst einem Seitenstück. 1 Gr. Der Freund des Gesanges (das wohlfeilste Commerc.-Buch). 719 Gesänge enthaltend. cart. 12 Gr.

Anzeige. Hiermit erlaube ich mir, einem verehrungswürdigen Publicum die Anzeige zu machen, daß ich von jetzt an wieder Stossholz fahre und zwar die Klaster zu 5 Gr., so wie auch sogleich löse und frei mache. Leipzig, den 12. November 1834.

Gottlieb Löwe, im blauen Roß vor dem Petersthore.

Anzeige. Gebrauchte Sachen, als: Herrenkleider, Wäsche, Betten, Warragen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, goldne, silberne und tombackne Uhren, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, Petschaste, silberne Löffel, Dosen, Sporen, chirurgische Instrumente, Platten, Mörtel, Reibzeuge, Goldwaagen, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Kelleisen, Regenschirme, Rosshaare, Zinn, Kupfer, Messing Porzellan u. dal. m., kauft zum Verkauf Fr. Ed. Psuik, Halle'sche Gasse, nahe am Thore, Nr. 464 im Gewölbe, Wohnung Brühl Nr. 730.

Anzeige. Ein Pöschchen ordinäre Wolle für Hutmacher ist wiederum angekommen bei Adolph Meyer Reichstraße Nr. 537.

Wohlfeiler Ausverkauf.

Eine Partie ganz fester und weißer böhmischer Zwirn wird sehr billig einzeln verkauft, Brühl Nr. 735, eine Treppe hoch.

V e r k a u f.

Keine und ord. Puppenköpfe mit und ohne natürlichem Haaren, desgleichen Puppenleiber in allen Nummern, empfiehlt sowohl im Ganzen als im Einzelnen zu den billigsten Preisen J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Verkauf. Frankfurter Bratwürste, astrachan. Caviar, vieler Sprotten, Speckpöcklinge, hamburger Rauchfleisch, ungar. Rindszungen, ital. Maronen, genues. cand. Citronat, cand. Pomeranzenschaalen, marin. Aal, Lachs, lüneburger Bricken, Brathäringe, alle Gattungen Käse, pariser Senf und eingesezte Früchte, wie auch genues. cand. Früchte in Schachteln, verkaufe zu möglichst billigen Preisen. Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Die erste Sendung Frankfurter Bratwürstchen habe ich erhalten.

J. C. Benndorf, Grimm. Gasse Nr. 5, im Keller.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Sühler Aufsatz, 1 Elle breit, 1 Elle 12 Zoll lang, 3 Ellen hoch, bestehend aus vier Stück. Zu erfragen auf der Gerbergasse bei Herrn Röhr Nr. 1154.

Zu verkaufen sind Betten, ein Glasschrank, auf eine Commode passend, und mehrere dergleichen Sachen. Auch ist eine Schlafstelle für eine solide Person offen. Zu erfragen bei dem Hausmann in Nr. 71.

Zu verkaufen ist ein Ausseheschrank mit Glashüre für ein Gewölbe bei F. Krüger, Brühl, den 3 Schwanen gegenüber.

Zu verkaufen sind zwei starke Wagenpferde durch den Kutscher in Nr. 849.

Zu verkaufen ist im Kurprinz ein gesundes Pferd von brauner Farbe, 5 Jahr alt. Näheres bei Herrn Regel daselbst.

Zu verkaufen ist frischer und gesunder Burbaum, nebst Rosen und andern Sträuchern. Nähere Auskunft giebt Herr Triebel im äußern Halle'schen Thore.



Das Wachsthum der Haare befördernde China-Pomade,

von vorzüglich sorgfältiger Bereitung, den Topf 6 Gr., Pomade odoriferante, oder gewöhnliche Haarpomade, in den feinsten Gerüchen, und sehr guter Qualität, den Topf 4 Gr., bei Gebrüder Tecklenburg.

Ein Tausend Drei Hundert Thaler preuß. Cour. sind sofort gegen gnügende hypothekarische Sicherheit und Verzinsung zu Vier vom Hundert, auszuleihen.

Das Nähere in Nr. 680, 2 Treppen hoch.

Auszuleihen sind 5000 Thlr. Conv.-Geld, den 1. Mai 1835 zahlbar, gegen 4 pCt. Verzinsung und völlig sichere Hypothek, ohne Dazwischenkunft von Unterhändlern, durch

D. Eduard Gaudlitz,

Salzgäßchen, Hrn. Bäckermstr. Mühlig's Haus, eine Treppe hoch.

Auszuleihen liegen 600 Thlr., 1500 Thlr. sogleich und 3000 Thlr. zu Ostern k. J. auf sichere Hypotheken. Bei richtiger Zinszahlung ist keine Kündigung zu gewärtigen. Das Nähere durch G. G. Stoll, Nr. 235.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling in eine lebhafte Klempner-Werkstatt, in einer ganz nahe gelegenen Stadt, durch C. A. Dreßler, Stiegligens Hof Nr. 172.

Gesuch. Ein wohlgebildetes, gesundes Mädchen von freundlichem und willigem Benehmen, 18 Jahr alt, kann zum Warten der Kinder empfohlen werden in Nr. 170, drei Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird zu Weibachten ein Mädchen, welches im Kochen erfahren ist. Es haben sich solche zu melden in der Grimma'schen Gasse Nr. 6, 3 Treppen hoch, den 19. dies. früh von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr.

Gesucht wird ein Mädchen, welches mit kleinen Kindern umzugehen weiß, vorzüglich verträglich ist und keine Arbeit scheut, kann auch sogleich antreten auf der Quergasse Nr. 1250, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch von 15 Jahren, mit den nöthigen Vorkenntnissen, wünscht als Lehrling in einer Handlung placirt zu werden. Näheres durch Gebr. Haeder.

Logis gesuche. Es werden Logis von 60 bis 200 Thlr. zu Ostern k. J. von einigen hiesigen solbden Familien zu miethen gesucht durch G. G. Stoll, Nr. 235.

Zu miethen gesucht wird eine geräumige Etage zu Ostern 1835. Gefällige Anzeigen werden angenommen in Herrn Buchhändler Vogels Hause auf der Neugasse, 2 Treppen hoch.

Reisegelegenheit gesucht nach Bamberg. Das Nähere ist zu erfragen am Brühl Nr. 317, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine große schöne Stube, nebst Alkoven, 3 Treppen hoch vorn heraus, ist von Weihnachten dieses Jahres an an einen Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermieten, und das Nähere auf dem neuen Neumarkte Nr. 13, 3 Treppen hoch, zu erfragen.

Stallung und Wagenremise

ist sogleich oder zum 1. F. M. im deutschen Hause zu vermieten; auch können nöthigen Falls daselbst meublirte Zimmer mit abgetreten werden.

Zu vermieten ist in der Katharinenstraße von Weihnachten an eine helle und trockne Niederlage. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer.

Zu vermieten sind bei einer stillen Familie, in der Hainstraße hinten heraus, 2 Stuben nebst Schlafbehältniß, mit und ohne Meubles. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist zu Weihnachten eine geräumige Stube mit Schlafgemach an einen Herrn von der Handlung oder Expedition auf dem neuen Neumarkte Nr. 631, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine erste Etage in der Ritterstraße als Familienlogis oder Buchhändlers Niederlage. Nähere Auskunft giebt Herr Fabes, im Palmbaum auf der Gerbergasse.

Zu vermieten sind von jetzt an oder zu Weihnachten zwei gut meublirte Stuben, vorn heraus, an ledige Herren von der Handlung oder Expedition. Das Nähere erfährt man in der Fleischergasse in Nr. 305, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Weihnachten eine Stube nebst Schlafkammer, mit sehr freundlicher Aussicht, an einen Herrn von der Handlung oder stillen Beamten. Zu erfragen in der Sonne am Ranstädter Steinwege, rechter Hand im Hofe, 2 Treppen hoch.

Ergebenste Anzeige. Zscheppliner Lagerbier, welches dem bayerischen am nächsten steht, wird jetzt täglich bei mir vom Fasse verschenkt, der Krug 2 Gr. 6 Pf., wozu ich um gütigen Besuch bitte.

J. F. Glau, zur Stadt Frankfurt a. M.

Einladung. Heute kann ich meine werthen Gäste zum Frühstück mit frischem Speckkuchen, so wie jederzeit mit echt bayerischem Lagerbier, bestens bedienen.

E. Graul, am Markte Nr. 386, im Keller.

Einladung. Morgen, den 19. Novbr., ladet seine Freunde und Bekannten zur frischen Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein

Neudnig, den 17. Novbr.

J. C. Schatz.

Reisegelegenheit nach Berlin.

Jemand, der seinen eigenen Wagen hat und kommenden Donnerstag früh mit Extrapost nach Berlin reist, wünscht einen Reisegesellschafter. Nähere Nachricht im Comptoir des Hotel de Baviere.

Verloren wurde am Sonnabend, den 15. Novbr., Abends im Böttchergäßchen ein goldener Ohrring mit gelbem Stein und gelber Glocke. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe an Herrn Buchardt, im Böttchergäßchen Nr. 438, eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde den 16. Novbr. Abends 8 Uhr vom hintersten Brande bis auf den Peterssteinweg in den Seilerladen Nr. 1350 ein neuer weißlicher Filzhut. Man bittet den ehrlichen Finder, ihn für eine Belohnung zurückzugeben.

Verloren wurden heute früh vom Barfußgäßchen bis in die Grimma'sche Gasse 5 Thaler Cassenanweisungen. Der Finder wird gebeten, solche gegen 1 Thlr. Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Leipzig, den 17. Novbr. 1834.

Verloren wurde am 15. Novbr. Abends von Holbergs-Hause, über den Markt, die Grimma'sche Gasse und Ritterstraße, ein rothbuntes seidenes Schnupftuch. Der Finder wird höflich ersucht, dasselbe gegen eine Vergütung in der Werkstelle beim Schuhmachermeister Hrn. Stichel jun., Nr. 68, gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am 14. d. M. auf dem Wege vom neuen Neumarkte bis auf dem Marktplatz eine goldne Lorgnette, welche der Finder gegen eine Belohnung von 2 Thlr. in der Expedition dieses Blattes abgeben kann.

Dank und Danksagung. Empfangen Sie hiermit für die vielen, für den unglücklichen 81jährigen Findeisen zu Böblitz mir eingehändigten Gaben in Geld und Effecten meinen innigsten und gehorsamsten Dank. Sie haben von Neuem bekräftigt, daß es Leipzigs edler Bewohner schönster Beruf ist, Unglückliche zu unterstützen und vor Verzweiflung zu bewahren! Indem ich die empfangenen Gelder gewissenhaft hierbei berechne, erblicke ich mich recht gern zur Annahme fernere Beiträge. Leipzig, den 15. Novbr. 1834.

Dr. Gustav Harbold jun., Consistorialadvocat und Notar.

V. P. R. 8 Gr., v. Hrn. Kfm. Gottschalch 1 Thlr., v. Hrn. Kfm. Eikel 1 Thlr., v. Hrn. D. M. & C. 8 Gr., v. Hrn. B. M. Y. 1 Thlr., v. einem Ungenannten für den armen Findeisen 1 Thlr., v. Hrn. Kfm. M. Müller 1 Thlr., v. Hrn. Kfm. R. 8 Gr., v. J. Bock 8 Gr., v. C. G. S. B. 4 Thlr., v. Döbüg 8 Gr., v. M. M. 12 Gr., v. G. H. jun. 8 Gr., v. D. M. S. 2 Thlr., v. H. ... d 8 Gr., von einem Ungenannten für den 81jährigen Abgebrannten 4 Gr., v. J. Ch. — b. q 1 Thlr., v. C. U. H. 1 Thlr., für den Abgebrannten in Böblitz 1 Thlr., v. Hrn. Kfm. F. H. 2 Thlr., v. Hrn. B. j. s. — l. 6 Gr., für den armen Greis 8 Gr., v. Natalie für den 81jährigen Findeisen 2 Thlr., v. D. E. S. 1 Thlr., v. einem Ungen. 1 Packet, enthaltend 1 corv. Schlafrock, v. Hrn. M. 1 Thlr., v. F. N. 1 Thlr., v. J. H. Witwe: Segen Gottes dem 81jährigen Greise für ihn und dessen Familie 3 Thlr. und ein Packet, enth. 1 Pelz, 1 Pelzmütze, 1 Paar Unterbeinkleider und 1 Stück Bette, v. S. 16 Gr., v. Gb. l 1 Thlr., v. Hrn. Hutfabricant Haugl 1 Thlr., Besser wie nichts v. einem Unbel. 4 Gr., v. Fr. Berthold 4 Gr., v. Demois. Bose 2 Thlr., v. einem Ungen. 4 Gr., v. Minna L. 12 Gr., v. M. 8 Gr., für den Mann in Böblitz v. H. 1 Thlr., v. Madame Serbe 12 Gr., V. für den Abgebr. in Böblitz 12 Gr., für den alten Mann z. B. b. Wurzen v. S. 1 Thlr., v. Madame Winkler 2 Thlr., v. Dem. R. s 2 Thlr., v. J. H. 8 Gr., v. einem Ungen. 1 Thlr., so wie ein Packet mit Wäsche, v. einem Ungen. 1 Thlr. für d. arm. Mann, v. Nanny Elysa 1 Thlr., v. D. R. 1 Thlr. — In Summa 44 Thlr. 16 Gr.

W a r n u n g.

Ich warne nochmals Jeden, auf meinen oder meiner Frauen Namen etwas zu borgen, indem ich durchaus nichts bezahle. J. Planer.

Thorzettel vom 17. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
 Hr. Oberst v. Rostig, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hr. Kfm. Händel, v. Frankfurt a/M., im Hotel de Bav.
 Hr. Demidoff, kais. russ. Couster, v. Petersburg, p. d.
 Die Dresdner Diligence.
 Die Frankfurter fahrende Post.
 Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Kfm. Etüver, v. hier, v. Dresden zurück.

H a l l e' s c h e s T h o r.
 Die Berliner Post, um 9 Uhr.
 Hrn. Kf. Froges u. Michaelis, v. Halle, im Palmbaume.
 Auf der Magdeburger Gilpost, 15 Uhr: Hr. Gastwirth Post, v. hier, v. Magdeburg zurück.

K a n' s t ä d t e r T h o r.
 Hr. v. Seebach, v. Raumburg, im Blumenberge.
 Die Kähler Post, um 8 Uhr.

P e t e r s t h o r.
 Hr. Fabr. Scherger, v. Weidau, im Elephanten.
 Hr. Finanz-Rath Dauber, v. Stuttgart, im Hotel de Baviere.

H o s p i t a l t h o r.
 Die Proger Gilpost, 15 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

H a l l e' s c h e s T h o r.
 Hrn. Kf. Sahlheim u. Gillet, v. Barbü u. Frankf. a/M., passiren durch.

K a n' s t ä d t e r T h o r.
 Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 8 Uhr: Hr. Riboseq, v. Brüssel, im Hotel de Saxe.

H o s p i t a l t h o r.
 Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Oblastreif. Krögelkopf und Dem. Teubner, von hier, von München u. Greiz zurück, u. Hr. Poststr. Köpp, v. Hof, unbest.
 Grimm'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e' s c h e s T h o r.
 Hr. Kfm. Lüdicke, v. Köthen, im Hotel de Pologne.
 Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Commis Noack, von hier, von Berlin zurück, Hr. Kfm. Samuelson, v. J. snig, in der Conre, u. Hr. Gutsbes. Amblard, v. Riga, passirt durch.

K a n' s t ä d t e r T h o r.
 Auf der Frankfurter Gilpost, 11 Uhr: Hr. Musikbesl. Meyer, v. Berlin, in St. Berlin, u. Hr. Criminal-Rath Käufer, v. Raumburg, unbestimmt.

H o s p i t a l t h o r.
 Hr. Kfm. Bähler, v. Auerbach, im Hotel de Russie.
 Grimm'sches und Petersthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
 Hr. Partik. Reichel, v. London, u. Hr. Cand. Friedrich, v. Wiederau, passiren durch.

Auf der Dresdner Nachmittags-Gilpost: Hr. Oblastbiener Nachmann, von hier, von Wurzen zurück, Hr. Kfm. Rühlmann, v. Baugen, bei Berger, Hr. Pastor Keller, v. Seibhan, u. Hr. Kfm. Daufner, v. Auerbach, p. d.
H a l l e' s c h e s T h o r. Vacant.

K a n' s t ä d t e r T h o r.
 Dem. Krüger, v. hier, v. Weimar zurück.
 Auf der Berlin-Köliner Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Eleuten. v. Uckermark, v. Wendleben, in St. Berlin, u. Hr. Architekt Romberg, v. Berlin, passirt durch.

P e t e r s t h o r:
 Hr. Gerber Scheide, v. Gera, im bl. Ros.
 Hr. Pastor Lange, v. Pötenitz, bei Keil.

H o s p i t a l t h o r.
 Hr. Kfm. Illgen, v. Leisniz, bei Rosch.

Red. von C. Pöls.